

# Weitere nepalesische Kinder wurden aus der Armut gerettet

Der Nepal-Verein braucht dringend neue Mitglieder, um weiter helfen zu können – Neues Kinderheim geplant

**Waging am See.** Ein Verein, der im Stillen viel Gutes tut hielt jetzt im Gasthaus »Strandbad« in Tettenuhausen seine Jahreshauptversammlung ab: der »Verein der Freunde zur Förderung von Kindern und Jugendlichen in Nepal und der Dritten Welt«. Der Verein hatte seinen Anfang vor zehn Jahren am Stammtisch von Marinesoldaten der Bundeswehr in München. Damals trafen sich Mannschaftsmitglieder des Zerstörers »Fletcher«, der von der US-Navy ausgeliehen war. Dank der Hilfe dieses kleinen Kreises konnten drei Bergschulen in Mude, einem Ort auf dem Weg zur Distriktstadt Shiri, saniert werden. 2001 wurde der Verein in das Vereinsregister im Finanzamt Traunstein eingetragen.

## Weitere 35 Patenschaften wären nötig

Der Verein wurde in Traunstein registriert, weil der Vorsitzende des Vereins, Wolfgang Kämpf, in Waging wohnt. Kämpf erinnerte an den im letzten Jahr verstorbenen Günter J. H. Kunz, nach dem das Kinderheim des Vereins bei Kathmandu benannt ist. Kunz habe dem Verein große finanzielle Hilfe zukommen lassen. Kämpf und einige weitere Mitglieder waren zweimal in Nepal – natürlich auf eigene Rechnung. Den Druck der Vereinsbroschüre in einer Auflage von 2500 Stück zahlte Lisa Kunz-Loewenthal. Zum Jahresende habe der Verein 115 Mitglieder gehabt, vier mehr als letztes Jahr. Das Ziel von 150 Patenschaften sei zwar noch nicht erreicht, aber es rücke immer näher. Diese 150 Mitglieder seien erforderlich, um langfristig die Projekte ordentlich versorgen zu können.

Aufgrund der erfreulichen Entwicklung letztes Jahr könnten aber schon zwei weitere Straßenkinder aufgenommen werden. Die Betreuerin habe schon einige Kinder in der engeren Wahl. Die Entscheidung werde bei seinem Besuch im April gefällt. Bis dahin sollte die Betreuerin klären, ob die neuen Kinder zu den anderen Kindern passen. Per Telefon habe er schon erfahren, dass ein Kind bereits aufgenommen wurde. Er nehme an, es sei ein Notfall gewesen, dem Kind Unterschlupf zu gewähren. Weil die Aids-Krankheit sehr verbreitet sei, habe er Anweisung gegeben, diesbezügliche Untersuchungen vornehmen zu lassen. Es sei aber kein Fall von Aids gefunden worden. Weiter sagte Kämpf, es sei ihm gelungen, bei einer Weihnachtsfeier in der Münchener Allianz Arena den Verein vorzustellen. Das Ergebnis sei überwältigend gewesen – allein bei dieser Veranstaltung kamen 2120 Euro zusammen.

## Geld reicht gerade für laufende Projekte

In seiner Vorschau sagte Kämpf, es sei geplant, ein Grundstück zu kaufen, um ein größeres Heim bauen zu können. Die Voraussetzungen seien sehr günstig, weil Immobilienpreise und Zinsen in Nepal gerade sehr niedrig seien. Kämpf appellierte an alle, neue Mitglieder zu werben, denn nur so könne fest mit dem Geld

geplant werden. Schatzmeisterin Magda Kämpf berichtete, die Finanzen des Vereins reichten gerade aus, um die laufenden Projekte die nächste Zeit fortzuführen, aber ohne Spenden, wie bei der Aktion in München, stünde einiges auf der Waage.

Die Vorstandswahlen ergaben keine Änderung: Die alte und neue Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen aus Vorstand Wolfgang Kämpf, 2. Vorstand Johann Burlefinger, Pressereferent Dr. Christoph Bauer und Schatzmeisterin Magda Kämpf. Im erweiterten Vorstand sind Heinz-Dieter Münch als Organisator sowie Franz Rehl und Richard Stangl als Kassenprüfer. Dem Bericht des Schriftführers Dr. Bauer zufolge hat sich die verfahrenere Situation in Nepal in letzter Zeit wohl etwas entspannt. Er hoffe, diese Perspektiven würden nicht trügen. Schon in den letzten neun Jahren habe der Verein trotz großer Schwierigkeiten viel Hilfreiches bewirkt. Das Faltblatt des Vereins sei sehr gut gelungen und werde eine wichtige Hilfe für die Zukunft. Für das kommende Jahr hoffte auch Dr. Bauer auf eine Fortführung der Projekte und weitere Spendenfreudigkeit.

## Jetzt zahlt auch der König Steuern

Abschließend erklärte Kämpf die gegenwärtige Lage in Nepal. Monatelange Streiks hätten die Macht des Königs gebrochen. Außer dem Ende der Kampfhandlungen habe das bewirkt, dass jetzt auch der König und seine Familie

Steuern entrichten müssten. Dies sei wichtig, weil die gesamte Industrie im Besitz der Königsfamilie sei. Wie lange der Friede halte, sei allerdings unsicher, denn die Maoisten seien überall mit Kundgebungen und Demonstrationen präsent. Zumeist seien das sehr junge Leute, die oft betrunken in überfüllten Bussen von einer Demonstration zur nächsten gekarrt würden. Im Friedensvertrag sei festgehalten, dass sie in die reguläre Armee integriert würden. Das sei allerdings nur schwer mit der UN-Charta zu vereinbaren, nach der keine Kinder in regulären Armeen dienen dürften. Etwa zwei Drittel der Maoisten seien zwischen 13 und 16 Jahre alt. Wie diese in die Armee integriert werden sollten und auch wer ihren Sold bezahlen solle, stehe in den Sternen. Die Neuwahlen würden das Land auf jeden Fall sehr verändern, wenn sie stattfinden. Der Verein wolle aber auf jeden Fall weitermachen und helfen so gut es geht, versprach Kämpf, al



Die alte und neue Vorstandschaft des Vereins der Freunde zur Förderung von Kindern und Jugendlichen in Nepal und der Dritten Welt (von links): 2. Vorstand Johann Burlefinger, Schatzmeisterin Magda Kämpf, Vorstand Wolfgang Kämpf und Pressereferent Dr. Christoph Bauer. (Foto: Albrecht)